

**II-7042 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

DIPL.-KFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,
JUGEND UND FAMILIE
GZ. 70 0502/162-Pr.2/92

Wien, 19. August 1992

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

3161 IAB
1992 -08- 21

Parlament
1017 Wien

zu **3341 IJ**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Walter Murauer und Genossen haben am 10. Juli 1992 eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr.3341/J, betreffend den beabsichtigten Austritt der Bahnverwaltungen Frankreichs, Italiens, Spaniens, Portugals und Marokkos aus dem INTERRAIL-Abkommen, an mich gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Welche Bemühungen und Maßnahmen hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie bisher gestartet, um auch im kommenden Jahr ein einheitliches Interrail-Ticket unter Einbeziehung der Länder Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und Marokko sicherzustellen?
2. Sind Sie bereit, mit den zuständigen Ministerien dieser 5 Staaten in Kontakt zu treten, um auf politischer Ebene bis zur Interrail-Konferenz im September die Beibehaltung des derzeitigen Zustandes sicherzustellen?

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Als für Jugendangelegenheiten zuständige Bundesministerin messe ich der Interrail-Karte besondere Bedeutung zu. Sie ist für junge Menschen eine äußerst attraktive Möglichkeit, unkompliziert zu reisen, über die Grenzen des eigenen Landes zu blicken und, was zum jetzigen Zeitpunkt besonders aktuell erscheint, auf diese Weise ein größeres Europa persönlich zu erfahren.

Bereits im März 1992 erhielt ich Kenntnis von der Absicht der Länder Italien, Spanien, Portugal und Frankreich, mit 1. Jänner 1993 aus der derzeit bestehenden Interrail-Gemeinschaft ausscheiden zu wollen. Ich unternahm deshalb folgende Schritte:

Ich richtete Schreiben an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und an den Herrn Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen und bat sie, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um den Weiterbestand der Interrail-Begünstigungen in ganz Europa zu sichern. Ich bekam durchwegs positive Antworten und freue mich sehr, daß Österreich in dieser Frage eine klare Haltung bei der Interrail-Sitzung im September 1992 einnehmen wird können.

Weiters wandte ich mich in Schreiben an meine jeweiligen Ministerkollegen in den vier betroffenen Ländern. Ich erhielt erst ein Antwortschreiben, und zwar das des französischen Ministers für Jugend und Sport. Darin drückt er sein Bedauern über den Umstand der beabsichtigten Einstellung des Interrail-Systems in Frankreich aus, sieht aber keine Möglichkeit, die französische Eisenbahngesellschaft umzustimmen. Er verwies auf den Europarat.

Mir wurde berichtet, daß der Leitungsausschuß des Europäischen Jugendzentrums und des Europäischen Jugendwerks (Governing board of EYC und EYF) in seiner Sitzung im Juni eine Resolution für den Weiterbestand der Interrail-Begünstigungen verabschiedet hat. Österreich wird auch weiterhin in den Jugendgremien des Europarates für eine politische Lösung eintreten.

Zu 2.:

Wie meinen obigen Ausführungen zu entnehmen ist, habe ich schon mit den zuständigen Ministerien der betroffenen Länder Kontakt aufgenommen.

Ich unterstütze auch voll und ganz die positive Haltung der Österreichischen Bundesbahnen und des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in dieser Frage.

Ich werde mich natürlich auch weiterhin dafür einsetzen, bis zur Interrail-Konferenz im September 1992 eine befriedigende Lösung zu erwirken.

